

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Euryanthe

Weber, Carl Maria

Leipzig, [ca. 1885]

5. Cavatine

[urn:nbn:de:bsz:31-80174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80174)

Abdolar. { Ich bau' auf Gott und meine Curyanth'!
 Dystart. { Ich bringe dir ein sich'res Unterpfand.
 König und { Die Unschuld schütz', o Gott, mit starker
 Chor. { Hand!

Verwandlung: Burggarten zu Nevers. Emma's Gruft im Hintergrunde.

Nr. 5. Cavatine.

Curyanthe. Glöcklein im Thale, Kieseln im Bach,
 Säufeln in Lüften, schmelzendes Ach!
 Sterne in Wipfeln ängelnd durch Laub,
 Ach, und die Seele der Sehnsucht Raub.
 Weißt du so ferne? Bangst wohl nach mir?
 Bringen die Sterne Grüße von dir?
 Alle so golden, selig und klar,
 Ach, doch dein Blick nicht, mein Abdolar!

Recitativ.

Eglantine. So einsam bangend find' ich dich?
 Curyanthe. D nenne Bangen nicht mein einzig Glück;
 Dies Sehnen ist der Himmel unter Klagen.
 Eglantine. Dein Hoffen und dein Sehnen
 Zeigt dir als höchstes Glück nur Thränen —
 Curyanthe. Mir bot das Leben Leid und Liebe nur.
 Verwaiset lebt' ich in des Klosters Stille, wie
 Veilchen blühen.
 Da drang der Liebe Blick, ein Pfeil, in meine
 unbewußte Brust,
 Und mein ward Abdolar!
 (Weh ihm! Weh dir!)
 Curyanthe. Nach Nevers führt er mich, zog in den Kampf;
 Hier blieb ich einsam, sehnsuchtsvoll zurück.
 Da fand ich dich, dein schmeichelnd holdes Rosen
 Gab Lind'ring mir.
 Eglantine. Du wandeltest den Kerker
 Zur Freistatt um, warst mild der Heimathlosen,

Die ihrer Ahnen Burg in Staub gesehn,
Den Vater als Rebell geächtet, flüchten!
Mich tödtet die Erinnerung —

Euryanthe. O Geliebte!

Getrost blick' in die Zukunft! Mir vertraue!

Eglantine. Dir? nimmer hast du mir Vertrau'n gewährt!

Dich drückt ein bang Geheimniß —

Leg es nieder in diese Brust,

Dann kann ich ruhig sein,

Nur dann, sonst nie!

Euryanthe. Verschone, laß mich schweigen!

Eglantine. Des Unglücks Blick ist scharf! — Um Mitter-
nacht

In dunkler Gruft, wo du dich einsam wähest,

Wacht Liebe dir zur Seite.

Euryanthe. O verschweig' es dir selbst, was du geseh'n.

Eglantine. Nichts sagst du mir?

Ar. 6. Arie.

O, mein Leid ist unermessen,

Du kannst mir dein Herz entzieh'n!

Laß mich einsam und vergessen

In die fernste Wildniß flieh'n!

Laß mich fort, vom Sturm getrieben,

Irrren, schwanken, untergeh'n!

Nein, dein Mitleid ist kein Lieben,

Nie sollst du mich wiederseh'n.

Doch, wie könnt' ich je dich meiden?

O, verstöß' mich nicht von hier!

Dulden will ich, lächelnd leiden,

Sterben süß am Busen dir!

Recitativ.

Euryanthe. Freundin! Geliebte! an meine Brust!

Wie könnt' ich solche Lieb' ermessen!

Bergieb!